Auszug aus der Niederschrift über die 14. Sitzung des Rates der Stadt Alsdorf vom 16.05.2023

TOP	Betreff	Vorlage
7	Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 1 GO NRW; hier: Resolution zur drohenden Sperrung der A 544	2023/0191/A12 Entscheidung unverändert beschlossen

Protokoll:
Herr Stv. Heidenreich teilt mit, dass die GRÜNE-Fraktion die Dringlichkeitsentscheidung genehmigt. Er moniert allerdings, dass er als erstes die Dringlichkeitsentscheidung unterzeichnet habe und danach die Resolution noch ergänzt worden sei. Er bittet darum, zukünftig Änderungen mitzuteilen.

Herr 1. stellvertretender Bürgermeister Friedhelm Krämer sagt, dass er Herrn Bürgermeister Sonders informieren werde.

Herr Erster Beigeordneter Kahlen entschuldigt sich für dieses Versehen. Herr Stv. Heidenreich habe die Dringlichkeitsentscheidung als Erster unterzeichnet, danach seien noch zwei Sätze in der Resolution ergänzt worden. Die übrigen Fraktionsvorsitzenden haben die Endfassung zur Unterschrift erhalten.

Beschluss:
Der Rat der Stadt genehmigt die Dringlichkeitsentscheidung Nr. 27 vom 29.03.2023 (**Anlage**) zur Resolution zur drohenden Sperrung der A 544.

Stadt Alsdorf
Der Bürgermeister
A 12 – Amt für Rat und Verfassung

Alsdorf, den 29.03.2023

Dringlichkeitsentscheidung Nr. 27

Im Wege des § 60 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land NRW fasst der Bürgermeister zusammen mit den Vorsitzenden der Fraktionen des Rates der Stadt Alsdorf folgenden Beschluss für den Rat der Stadt Alsdorf:

Der Rat der Stadt Alsdorf beschließt die als Anlage beigefügte Resolution zur drohenden Sperrung der A 544.

Darstellung der Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt hat sich in seiner Sitzung am 28.03.2023 im öffentlichen Teil u. a. mit dem Tagesordnungspunkt 17 – Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Alsdorf vom 20.03.2023; hier: Resolution zur drohenden Sperrung der A 544 befasst (Vorlagen-Nr: 2023/0161).

Der Rat der Stadt hat hierzu folgenden Beschluss gefasst:

„Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, die Resolution zur drohenden Sperrung der A 544 in Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden zu überarbeiten, um diese im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung zu beschließen."

Der neue Resolutionstext ist dieser Dringlichkeitsentscheidung in Form eines Anschreibens an den Bundesminister für Verkehr, Herrn Dr. Volker Wissing, als Anlage beigefügt.

Darstellung der finanziellen Auswirkungen:

Entfällt

Darstellung der ökologischen und sozialen Auswirkungen:

Entfällt.

Diese Dringlichkeitsentscheidung ist dem Rat der Stadt in seiner nächsten Sitzung zu Genehmigung vorzulegen.

gez. Sonders

_____

Alfred Sonders
Bürgermeister

gez. Loosz

_____

Detlef Loosz
Vorsitzender der SPD-Fraktion

gez. Brandt

_____

Franz Brandt
Vorsitzender der CDU-Fraktion

gez. Heidenreich

_____

Horst-Dieter Heidenreich
Vorsitzender der Grüne-Fraktion

gez. Matzerath

_____

Markus Matzerath
Vorsitzender der AfD-Fraktion

VOLLER ENERGIE.
Alsdorf
WWW.ALSDORF.DE

An den
Bundesminister für Verkehr
Dr. Volker Wissing
Dienstgebäude Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Der Bürgermeister
Alfred Sonders

Alsdorf, 31. März 2023

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Wissing,

die drohende Sperrung der A 544 in Aachen führt in der gesamten Städteregion Aachen zu erheblichen Diskussionen. Die Menschen unserer Region sehen mit Panik, dass sie ab dem Zeitpunkt des Brückenabrisses der A 544 (Haarbachtalbrücke) erheblichen täglichen Behinderungen bis hin zum Verkehrskollaps gegenüberstehen. Um ein Drama, wie an der sog. Sauerlandlinie zu vermeiden, sollten alle Akteure und insbesondere auch die Verantwortlichen in Ihrem Ministerium und der untergeordneten Baubehörde eng zusammenarbeiten. Insbesondere muss unsere Region erwarten können, bei der Bewältigung der Probleme durch Sie besonders unterstützt zu werden, da wir durch den nunmehr seit fast 15 Jahren andauernden Umbau des Aachener Kreuzes weit mehr Belastungen auszuhalten hatten und haben, als dies in jedem anderen Teil unserer Republik wohl der Fall war. In den letzten Jahren waren permanent Fahrspuren der Autobahnen 4, 44/544 teils über längere Zeiträume gesperrt und haben die gesamte Umgebung bereits stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies wird nun in einem Verkehrskollaps münden, auf den wir sehenden Auges zusteuern. Davon sind die Menschen in der Region Aachen unisono überzeugt und bitten Sie daher dringlich, uns bei der Bewältigung der bevorstehenden Maßnahmen und den daraus resultierenden Folgen besonders zu unterstützen. Der Rat der Stadt Alsdorf hat daher folgende Resolution als Dringlichkeitsentscheidung gefasst, die ich Ihnen hiermit zur Kenntnis bringe:

Die Bauzeit muss unbedingt auf ein Mindestmaß reduziert werden. Hierzu ist die Ausschreibung an die bauausführenden Unternehmen so zu fassen, dass an dieser so einzigartigen Baustelle im 7/24 Stunden-Takt gearbeitet wird, d. h. an Wochenenden und Nächten durcharbeiten. Dies gilt insbesondere für den Abriss der vorhandenen Brücke, aber auch für den Neubau des Brückenbauwerks, wodurch eine Reduzierung des Zeitraumes in erheblichem Umfang erfolgen könnte. In den Niederlanden ist dies bei derartigen Baumaßnahmen Standard und sollte dem neuen Deutschland-Tempo sicherlich gut zu Gesicht stehen.

Zigtausende Fahrzeuge, vor allen Dingen auch Schwerlastverkehre, werden die Ausweichrouten ansteuern müssen und an den vorhandenen Knotenpunkten Schäden an den für solche Verkehre nicht ausgelegten Straßen anrichten. Daher fordern wir eindringlich, die als Umleitungsstrecken vorgesehenen Routen vor Inanspruchnahme zu begutachten und nach Abschluss der Baumaßnahme erneut zu betrachten. Hier festzustellende Schäden müssen u. E.

Hausanschrift Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf
Telefon 02404 / 50 – 291
Telefax 02404 / 22 640
e-Mail alfred.sonders@alsdorf.de
Zimmer 123

durch den Straßenbaulastträger übernommen und beseitigt werden, zumal ja die allermeisten Strecken ohnehin Bundes-/Landesstraßen sind und daher in Ihrer (Mit-)Verantwortung stehen.

Wir bitten darüber hinaus dringend um Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel/Zuschüsse für den örtlichen ÖPNV/SPNV, um in der Bauphase eine wesentlich höhere Vertaktung im regionalen Bus- und Bahnsystem einzuführen. Dies scheint aus unserer Sicht die wirkungsvollste Maßnahme, um dem täglich zu erwartenden Verkehrskollaps entgegen zu steuern durch den verstärkten Einsatz der regionalen Bus- und Bahnlinien. Insbesondere die erfolgreiche Euregiobahn in unserer Region sollte kürzere Vertaktungen erhalten, da sie als schnelles und straßenunabhängiges Transportmittel sehr viele Menschen täglich bewegen kann. Ohnehin ist für das kommende Jahr eine engere Vertaktung durch Inbetriebnahme der Anschlussstelle Maria Grube vorgesehen. Da die überregionale Bahnstrecke Düsseldorf-Aachen nur eingeschränkt zusätzliche Euregiobahnzüge zulässt, wäre als Alternative eine Stärkung und engere Vertaktung der Verbindungen von Herzogenrath nach Stolberg sinnvoll, da am Stolberger Hauptbahnhof in Richtung Aachen umgestiegen und von dort aus weitere Ziele in der Stadt Aachen angesteuert werden können. Dies würde die Bahntrasse Mönchengladbach-Aachen dann nicht betreffen. Die erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel sollte der Baulastträger zur Verfügung stellen, um mit dafür zu sorgen, dass einer ganzen Region nicht die Luft ausgeht.

Darüber hinaus hat es im Fall der „Sauerlandlinie" Unterstützung für betroffene Unternehmen im Rahmen des RWP-Programmes gegeben. Wir bitten dringend darum, auch für die in der Region Aachen betroffenen Betriebe eine solche Regelung zu veranlassen, damit es nicht zu Unternehmensschließungen aufgrund der Einschränkungen durch die Baumaßnahme kommt.

Der Rat der Stadt bittet herzlich um Unterstützung dieser Anliegen, die in den nächsten Wochen noch durch eine regionale Konferenz aller Hauptverwaltungsbeamten/innen und Mandatsträger/innen der Region Aachen bekräftigt werden sollen. Es wäre sehr schön, wenn Sie uns vorab ein positives Signal aus Ihrem Hause senden könnten, damit die Diskussion hier vor Ort strukturell in eine einvernehmliche Richtung kommen kann.

Dies gilt auch für den Bau der Behelfsbrücke, für den es ja eine realistische Alternativlösung gibt, die zeitlich realisierbar und von uns nachdrücklich eingefordert wird, um das Schlimmste evtl. zu verhindern. Hier sind in einer vom Strukturwandel geprägten Region immerhin erhebliche Arbeitsplatzverluste zu befürchten.

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Wissing, wir alle wissen sehr die Bemühungen der Bundesregierung zu schätzen, unser Verkehrssystem auf den neusten Stand zu bringen. In Anbetracht der Herausforderungen, die nun vor unserer gesamten Region liegen, wäre es eine gute Möglichkeit, am Beispiel der engen Verdichtung des ÖPNV/SPNV als kompensierende Maßnahme für den Ausfall der Hauptverkehrsverbindung beispielhaft deutlich zu machen, wie die Verkehrswende gelingen kann.

Alle Beteiligten wären Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie diese Vorschläge ernsthaft in Ihrem Hause prüfen und uns entgegenkommen könnten. Wir wissen sehr wohl, dass mit Blick auf andere Großbaustellen Begehrlichkeiten auch anderenorts sicherlich an Sie herangetragen werden. Allerdings muss man im Fall der Städteregion Aachen schon konstatieren, dass die A 544 aufgrund der Tatsache, dass sie mitten in der Stadt Aachen endet und von dort aus alle Verkehre verteilt werden, eine Besonderheit darstellt. Darüber hinaus ist nicht von der Hand zu weisen, dass unsere Region durch den langwierigen Umbau des Aachener Kreuzes bereits seit über 10 Jahren immens belastet ist und insofern nun mit dem Neubau der A 544 für viele das Fass überzulaufen droht. Ich bitte Sie daher eindringlich im Namen des Rates der Stadt Alsdorf um Entgegenkommen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Alfred Sonders